

Unsere Generation hat die Chance, Menschenhändler und Schlepper menschlichen Elends zu schlagen

Von Yury Fedotov, Exekutivdirektor des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC)

September 2017

“Als ich mich weigerte meinen Körper zu verkaufen, haben sie mich an ein anderes Bordell verkauft.” Dies ist die herzerreißende Aussage eines 13-jährigen nepalesischen Mädchens namens Skye, die von Verwandten nach Indien verkauft wurde. Skyes Geschichte endet besser als die meisten anderen.

Gemeinsam mit ihrer Schwester floh Skye aus dem Bordell, kehrte in die Schule zurück und arbeitet nun für die weltbekannte nepalesische Organisation Shakti Samuha, die sie gerettet hatte. Aber für jede Überlebende wie Skye leiden Tausende in Stille, geknebelt durch Gewaltandrohung und Erpressung.

Menschen schufteten auf Farmen und in Fabriken, werden ins Sexgeschäft gedrängt und mit Tricks auf Fischerboote gebracht. Der Bereich an erzwungenen Aktivitäten ist gleich groß mit der Vielzahl an Plätzen, wo diese Opfer gefunden werden.

Heute müssen wir alle auf Anzeichen von modernem Sklavenhandel achten: sexuell ausgebeutete und brutal behandelte Frauen und Mädchen; ängstliche Kinder, die an Straßenecken betteln; und Cluster mit Arbeitern, die armselig an ihrem Arbeitsplatz leben. Dies ist der harsche Beweis für ein Verbrechen, das in alle Gesellschaften eindringt.

Wie kam es im 21. Jahrhundert dazu? Zahlreiche Opfer sind gefangen in einem hoffnungslosen Kreis von Migrantenschmuggel und –handel. Instabilität und Unsicherheit sind der Treibstoff für diese Verbrechen.

Konflikte im Irak und in Syrien sowie wirtschaftliche Krisen andernorts haben verzweifelte Menschen aus dem Nahen Osten, Nordafrika über das tödliche Mittelmeer fliehen lassen. Diese Menschen fallen in die Hände von Schleppern und Händlern während sie Zuflucht suchen. Tausende sterben.

Letztes Jahr lieferte die New Yorker Deklaration eine überzeugende Erklärung der Vereinten Nationen, dass Flüchtlinge und Migranten Schutz und Hilfe brauchen. Die Staaten hatten zugestimmt, für die Annahme eines Globalen Paktes über Migration 2018 nach New York zurückzukehren. Der Pakt wird das erste von Regierungen verhandelte Abkommen sein, dass jeden Aspekt der internationalen Migration abdeckt.

Migration ist ein Thema unserer Zeit und es besteht echter Bedarf, den grundlegenden Ursachen von Konflikten nachzugehen. Wir können alle zustimmen, dass Flüchtlinge und Migranten nicht wie Kriminelle behandelt werden sollen. Deshalb kann der Pakt eine führende Rolle übernehmen und die Staaten können die Annahme und Umsetzung der UN-Konvention

gegen grenzüberschreitendes organisiertes Verbrechen und ihre entsprechenden Protokolle über Menschenhandel und Migrantenschmuggel unterstützen.

Wir haben die Mittel, Netzwerke des organisierten Verbrechens durch Informationsaustausch, gemeinsame Operationen, Finanzermittlungen und Koordination über lokale und regionale Grenzen hinaus zu durchtrennen. Aber es braucht Ressourcen und unermüdlichen Einsatz.

Kriminelle nutzen Lücken in unserem internationalen System, die Menschen wehrlos und verwundbar gegenüber Gewalt und Versklavung machen. Unsere Antwort muss auf Rechtsstaatlichkeit basieren; und wir müssen zusammenarbeiten, Verantwortung teilen und akzeptieren, dass wir mehr tun können und müssen, um dieses menschliche Leid zu stoppen.

Das Büro für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (UNODC) fördert einen Treuhandfonds für Opfer von Menschenhandel, der tausenden Geschädigten auf der ganzen Welt geholfen hat zu überleben. Unsere einzigartige 'Blue Heart Campaign' (blaues Herz-Kampagne) unterstützt den Fonds und ist ein leistungsfähiges Instrument für die Verbreitung der Nachricht, dass wir alle handeln müssen, wenn wir die Kriminellen besiegen wollen.

Solche Bemühungen sind wichtig. In Mexiko gibt die von der Regierung unterstützte UNODC-Kampagne #AQUIESTOY ("Hier bin ich") den Opfern eine Stimme und zeigt, dass Menschenhandel nicht irgendwo an einer anderen Küste stattfindet, sondern rund um uns.

Wenn der Globale Pakt 2018 angenommen wird, hat er ein enormes Potenzial, sichere, geordnete und reguläre Migration zu fördern, und den Schleppern und Menschenhändlern einen gemeinsamen Schlag zu versetzen. Dies ist eine Chance für unsere Generationen, jedem Menschen zu helfen, in Würde zu leben. Lasst uns den günstigen Augenblick nützen.

UNODC begeht gerade den 20. Jahrestag seiner Gründung. Das Büro arbeitet für die Bekämpfung von Drogen, organisiertem Verbrechen, Korruption und Terrorismus.

Eine Version des Artikels wurde in der Wiener Zeitung am 18.10.2017 veröffentlicht.